

Hermes Systeme reif für einen „Oscar“

MITTELSTAND Wildeshäuser Unternehmen von Patzelt-Stiftung besonders geehrt

VON STEFAN IDEL

WILDESHAUSEN – In Hollywood gilt die Oscar-Verleihung als Höhepunkt des Jahres; für die heimische Wirtschaft ist es der „Große Preis des Mittelstandes“. Zum zweiten Mal in Folge wurde die Firma Hermes Systeme aus Wildeshausen nominiert. Diesmal gelang der große Wurf: Der Spezialist für Automatisierungstechnik gehörte zu den vier Finalisten und wurde von der Oskar-Patzelt-Stiftung, die sich bundesweit der Würdigung hervorragender Leistungen mittelständischer Unternehmen annimmt, geehrt.

„Schon die Nominierung ist etwas Besonderes“, so der Geschäftsführende Gesellschafter Ingo Hermes (43) im Gespräch mit der **NWZ**. Für das Wettbewerbsjahr 2016 haben mehr als 1400 Persönlichkeiten und Institutionen insgesamt 4796 kleine und mittlere Unternehmen sowie Banken und Kommunen nominiert.

Allein 249 kamen aus Niedersachsen und Bremen. Lediglich vier wurden als „Finalist“ ausgezeichnet.

Die heimische Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch (CDU) hatte die Firma bei der Patzelt-Stiftung ins Gespräch gebracht. Vor einem Jahr gehörte Hermes zu den 815 Unternehmen, die es bis in die „Jury-Liste“ schafften. „Wir haben unser Ranking offengelegt“, berichtet der Unternehmer, „und uns in einigen Bereichen gezielt verbessert – etwa beim Marketing.“

Pluspunkte sammelte der heimische Spezialist für Automatisierungstechnik aber auch mit seinem sozialem Engagement unter dem Motto „Hermes hilft“. Vor gut einem Jahr wurde ein „Unternehmensrat“ aus zehn Mitarbeitern gegründet. Ausgestattet mit einem festen Budget werden hier die Wohltätigkeitsprojekte des Unternehmens



Nehmen Preis entgegen: Jörg Deitermann (li.) und Ingo Hermes. BILD: PRIVAT

koordiniert. So entstand die Idee, Ferienpass-Angebote für das Mutter-Kind-Haus der Justizvollzugsanstalt (JVA) Vechta aufzulegen. Weil sich dies schwer realisieren ließ, entschied man sich (wie berichtet), auf dem Grundstück der JVA neue Spielgeräte aufzubauen. Weitere Mittel für das Projekt kamen von der Volksbank-Stiftung und dem Verein „Förderung inhaftier-

ter Frauen“ (Fif) Vechta. Hermes-Mitarbeiter bauten die Spielgeräte auf.

Im Rahmen einer großen Gala in Düsseldorf nahmen Ingo Hermes und Co-Geschäftsführer Jörg Deitermann den „Mittelstands-Oscar“ entgegen. „Eine tolle Veranstaltung“ sagt der Unternehmer, der die Gelegenheit nutzte, um Kontakte zu knüpfen.

Vor über 30 Jahren hat Gerd Hermes gemeinsam mit nur vier Mitarbeitern in Wildeshausen begonnen, elektronische Steuerungsanlagen zu bauen. Die daraus entstandene Firma Hermes Systeme hat inzwischen 170 Mitarbeiter und gilt als ausgewiesener Experte für Anlagen der Schwimmbad-, Kälte- und Gebäudeleittechnik. So erneuerte Hermes die gesamte Gebäudeleittechnik des Bremer Flughafens oder stattete zahlreiche Krankenhäuser im Norden mit moderner Leittechnik aus.